

## 3711/J XXV. GP

---

Eingelangt am 18.02.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

# Anfrage

der Abgeordneten Wolfgang Zinggl, Freundinnen und Freunde an den  
Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien

betreffend Schicksal der Sammlung alter Musikinstrumente

## **BEGRÜNDUNG**

Einerseits sehen Sie sich seit November 2014 nicht mehr in der Lage, die laufenden Kosten von 2 Millionen Euro für das Weltmuseum nach einer Sanierung zu übernehmen, wie sie von Ihrer Vorgängerin Claudia Schmied noch zugesagt worden war, weshalb das ursprüngliche Sanierungskonzept redimensioniert werden musste, andererseits soll das Weltmuseum doch und zwar mit nur 700m<sup>2</sup> weniger als im ursprünglichen Konzept in Betrieb gehen und die Umbauten sollen statt 27,5 Mio. Euro auf 16,6 Mio. reduziert werden. Beides führt jedenfalls auch zu entsprechend hohen, laufenden Kosten.

Zudem soll in der Neuen Burg auf 3.000m<sup>2</sup> ein Haus der Geschichte eingerichtet werden, wofür die beim Weltmuseum eingesparten Flächen nicht ausreichen und daher Ausstellungsräume der Sammlung alter Musikinstrumente des KHM vorgesehen sind.

Mit diesen neuen Plänen kann es wohl kaum zu den nötigen Einsparungen kommen, die als Grund für eine Redimensionierung des Weltmuseums herhalten mussten.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

## **ANFRAGE**

- 1) Wie hoch werden die jährlich für den Betrieb des Weltmuseums anfallenden Kosten sein?
- 2) Aus welchen Budgets werden diese Kosten beglichen?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

- 3) Warum muss das redimensionierte Weltmuseum später in Betrieb gehen (nämlich 2017), als es mit der ursprünglich geplanten wesentlich größeren Sanierung hätte gehen können und sollen (nämlich im Jahr 2016)?
- 4) Welche Mehrkosten entstehen bei der Umsetzung der neuen Pläne für das gesamte Areal in der Neuen Burg im Unterschied zu den alten Plänen?
- 5) Stimmt das Gerücht, dass die weltweit einzigartige Sammlung alter Musikinstrumente, in deren Räume das Haus der Geschichte auch kommen soll, zwar mit großem Aufwand übersiedelt, dann aber sukzessive geschlossen werden soll?
- 6) Warum wird das Haus der Geschichte nicht in den weniger aufwändig dekorierten Räumen untergebracht, die unter den Räumen der Musiksammlung liegen und ursprünglich dem Weltmuseum zugedacht waren, statt die Musiksammlung dorthin zu übersiedeln?
- 7) Für die Übersiedlung der Musiksammlung müssen enorme Änderungen in der Erschließung, Klimatisierung und Haustechnik der neuen Räume vorgenommen werden, Fachleute sprechen von Kosten in der Größenordnung von 2 Millionen Euro. Was kostet die gesamte Übersiedlung der Musikinstrumente inklusive Umbau- und Neueinrichtungskosten?
- 8) Ist eine Übersiedlung der Musiksammlung bis 2018 realisierbar?
- 9) Was wird der Umbau inklusive die Neueinrichtung im Haus der Geschichte kosten?
- 10) Wie hoch werden die laufenden Kosten in diesem Haus der Geschichte sein?
- 11) Wie hoch werden die jährlich anfallenden Kosten im Areal der Neuen Burg - im Unterscheid zu den erwarteten Kosten nach den ursprünglichen, jetzt gestoppten Plänen - sein?